

Amphibienförderprogramm Thur-Glatt 2014 - 2018

Im Kanton St.Gallen kommen 14 Amphibienarten vor. Davon sind 6 Arten stark gefährdet. Historisch betrachtet waren diese Arten hauptsächlich in den Flusstälern verbreitet. In den vergangenen 20 Jahren wurde viel zur Erhaltung der seltenen Arten investiert. Trotzdem konnte deren Rückgang gesamthaft nicht aufgehalten werden. Sechs Amphibienarten sind in der Region stark gefährdet: Teichmolch, Kammmolch, Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte, Laubfrosch und Kreuzkröte. Eine Übersicht ihrer aktuellen Verbreitung zeigt, dass die Situation im Thurtal besonders kritisch ist. Von Kreuzkröte, Teichmolch und Kammmolch sind hier nur noch einzelne völlig isolierte Vorkommen bekannt. Deren Überleben ist in der ganzen Region nicht mehr gesichert. Die drei übrigen Arten Laubfrosch, Geburtshelferkröte und Gelbbauchunke haben einen starken Rückgang erlitten und sind aus mehreren Gemeinden verschwunden. In mehreren der letzten bedeutenden Amphibienlaichgebiete im Thurtal besteht aufgrund der jüngsten Entwicklung die Gefahr, dass deren Amphibienbestand in den nächsten Jahren zusammen bricht. Das würde das Aussterberisiko für die seltenen Amphibienarten nochmals verschärfen.

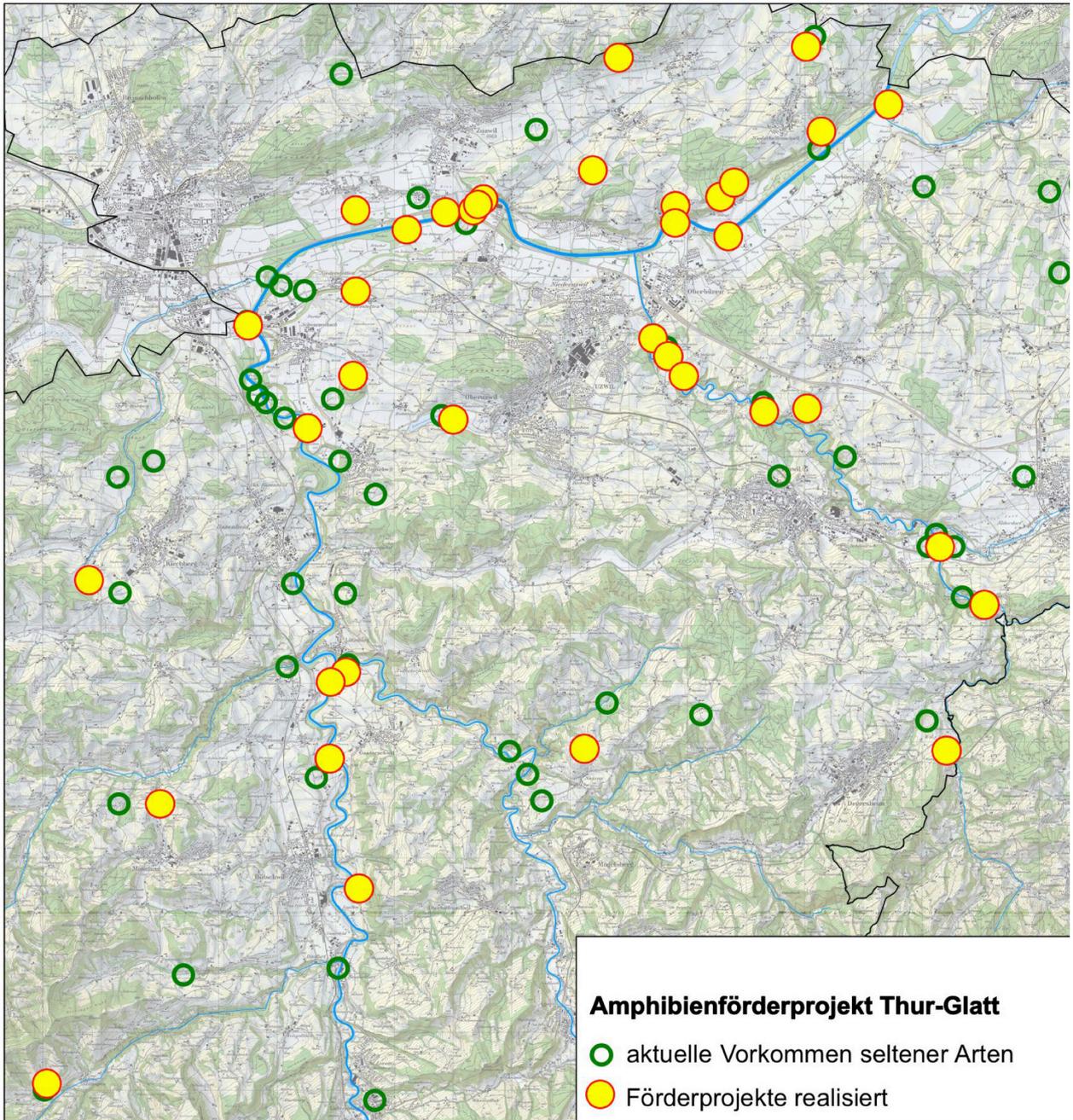
Amphibien sind gesetzlich geschützt und müssen vor dem Aussterben bewahrt werden. Die Verantwortung für den Artenschutz obliegt gemäss St.Galler Baugesetz den Gemeinden. Somit liegt auch die gesetzliche Pflicht zur Erhaltung gefährdeter Arten primär bei den Gemeinden. Für Amphibienlaichgebiete von regionaler und nationaler Bedeutung übernehmen Kanton und Bund die Hauptverantwortung. Artenschutz kann aber nur gemeindeübergreifend wirksam betrieben werden. Ausserdem verlangen die Anforderungen an den erfolgreichen Schutz oft eine externe Unterstützung.

Die kritische Situation der stark gefährdeten Amphibienarten im Thurtal verlangt dringend Massnahmen, um die Zahl der Vorkommen zu erhöhen und die bestehenden Reliktorkommen zu stärken. Pro Natura St.Gallen-Appenzell hat deshalb im Jahr 2013 ein regionales Förderprogramm gestartet, um entlang von Thur, Necker und Glatt gezielt Verbesserungen für alle stark gefährdeten Arten zu planen und zu realisieren. Die Gesamtkosten von über einer Million wurden zu rund 60% von Bund, Kanton und den Standortgemeinden getragen. Die übrigen Kosten haben der Fonds Landschaft Schweiz sowie Pro Natura und mehrere Stiftungen übernommen.

Die letzten Bauarbeiten wurden im April 2018 abgeschlossen. Total wurden an 37 Standorten neue Amphibienlaichgewässer angelegt. Die ersten Erfolge lassen sich sehen. Ein Teil der neuen Gewässer war bereits nach kurzer Zeit von den Zielarten besiedelt. Für eine Erfolgsbilanz ist es aber noch zu früh. Die Besiedlung durch Amphibien braucht Zeit.

Details zum Gesamtprogramm sowie zu den realisierten Teilprojekten sind online zu finden unter:
www.pronatura-sg.ch/amphibienfoerderprojekt





Übersicht über realisierte Projekte im Rahmen des Amphibienförderprogramms.